

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848

Bernspruch-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187.

Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg., die 28 mm breite Millimeterzeile 10 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Nr. 86.

Donnerstag, den 22. April 1920.

72. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

Wb. Berlin, 19 April 1920

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Grundschule und die Aufhebung der Vorschule.

Abg. Dr. Mumm (D.N.) befürwortet eine Anzahl Anträge seiner Partei, die u. a. den Religionsunterricht als ordentlichen Lehrgegenstand festlegen wollen. Dies entspreche den Forderungen der Verfassung. Ferner wollen sie die Rechte der Vorschulen wahren. Endlich soll der Religionsunterricht möglichst unbeschränkt zugelassen und der Gewissensfreiheit dabei anerkannt werden.

Die Abg. Bruchhoff (Dem.) und Zöphel (Dem.) lehnen die Anträge ab, da die Verfassung alles Ränge bestimmt.

Reichsminister Koch: Der erste Antrag der Rechten betreffend den Religionsunterricht ist durch die Bestimmungen der Verfassung erledigt. Das Ministerium hat sich unparteiisch und eifrig bemüht, durch Verhandlungen mit den Ländern überall dem Geiste der Verfassung zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die Rechte der Vorschulen sind nicht gefährdet. Der dritte Antrag ist überfällig.

Abg. Dr. Runkel (D.N.) spricht für die Anträge. Die Anträge der Deutsch-Nationalen werden abgelehnt und das Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Versorgung von Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen (Reichsversorgungsgesetz). Das Gesetz wird dem Reichstag überwiesen.

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung. Anfragen, Interpellation Eupen-Malmédy, Interpellation betreffend den Durchgangsverkehr nach Ostpreußen und anderes. Schluß 4 1/2 Uhr.

Weltbühne.

Parteitag der Demokraten.

In Berlin, 19. April. Der Parteitag der Deutschen demokratischen Partei hielt am Samstag und Sonntag in Berlin eine aus dem ganzen Reich zahlreich besetzte Tagung ab. Das Referat hielt der Abgeordnete Dr. Petersen. An der Aussprache beteiligten sich die Minister Koch und Blum. Der Abg. Runkel entwarf taktische Richtlinien zur Wahl. Der Ausschuß der Parteileitung seinen Dank aus für die Führung während der ganzen Zeit. Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorsitzende des Parteivorstandes, Dr. Friedberg, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und sein Alter den Vorsitz niedergelegt habe.

Parteitag der deutschen Volkspartei.

In Berlin, 19. April. Gestern vormittag 10 Uhr trat im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen. Das Referat hielt nach einer Begrüßungssprache der Abg. Dr. von Richter und der Abg. Dr. Stresemann, der einen eingehenden Bericht über die politische Lage und Richtlinien für die Neuwahlen gab. Nach der sich daran anschließenden Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der der Zentralvorstand der Parteileitung seinen Dank ausspricht dafür, daß sie in den Tagen des Kapp-Putsch das Interesse des Volkes und des Vaterlandes gewahrt habe. Auf Antrag des Abgeordneten Dr. von Richter wurde ein geschäftlicher Ausschuß eingesetzt, der die Kandidatenliste für die Reichstagswahlen festlegt.

Eine deutsche Note über die Einwohnerwehren.

In Berlin, 19. April. In Sachen der Einwohnerwehren hat die deutsche Regierung an den Vorsitzenden des interalliierten Überwachungsausschusses Nollet eine Note gerichtet, in der sie zu der Entente vom 12. März Stellung nimmt und betont, daß diese Note von dem Reichstag angenommen und von der Regierung und dem Reichstag der Einwohnerwehren ausgehe. Die Einwohnerwehren hätten zweifellos dazu beigetragen, die allgemeine Sicherheit in Deutschland zu befestigen u. hätten in den Unruhen der letzten Wochen große Vermögens- und Verkehrsgegenstände bewahrt, lebenswichtige Betriebe und Verkehrseinrichtungen aufrecht erhalten, sowie ordentliche Elemente da in Schach gehalten, wo Mißregierung vermag aber nicht anzuerkennen, daß die Be-

stimmungen des Friedensvertrages bedingen, der Bevölkerung jede Möglichkeit jetzt, unter den gegebenen außerordentlichen Verhältnissen bis auf weiteres unbedingt notwendigen Selbstschutz zu versagen. Sie erachte es vielmehr als ihre Pflicht, alle mit dem Friedensvertrag zu vereinbarenden Ausnahmen zugunsten eines solchen Selbstschutzes zu vertreten.

Abzug der Besatzungstruppen aus dem Maingau?

In Frankfurt, 19. April. Die Anzeichen für einen bevorstehenden Abmarsch der franz. Besatzungstruppen aus dem Maingau machen sich immer deutlicher bemerkbar. Weitere Truppen von Infanterie und Artillerie haben die Besatzungszone östlich v. Frankfurt und Frankfurt selbst verlassen. Am Montag sollen alle alliierten Truppen anmarschieren. Offenbach und Mühlheim a. M. sind bereits ohne Besetzung. Die franz. Fahne im Hotel Imperial, dem Hauptsitz der Besatzungs-offiziere, wurde bereits eingezogen. Höhere belg. Offiziere haben im Hinblick auf die baldige Räumung am Sonntag mittag mit dem Kommandeur der franz. 11. Infanterie-Division eine Besprechung gehabt, worauf sie wieder abreisten.

Noch kein Befehl zur Räumung der neutralen Zone.

In Mannheim, 19. April. Die Landeszeitung erzählt von zuständiger Stelle in Berlin, daß die Meldung, die Reichsregierung habe den militärischen Kommandeur im Ruhegebiet mit der Räumung der neutralen Zone bis zum 24. April beauftragt, in dieser Form nicht zutrefte. General Watter habe vielmehr Anordnungen erhalten, die Zahl seiner Truppen auf 19.000 zu vermindern und in möglichst kurzer Zeit eine weitere Verminderung der Truppenzahl um 3.500 eintreten zu lassen.

Protest gegen die Auslieferung unserer Schiffe.

In Hamburg, 20. April. Die Hamburger Handelskammer sandte ein Telegramm an die Reichsregierung, in dem es heißt: An Schiffen über 1000 Tonnen verbleiben Deutschland bloß zirka 100.000 Brutto-Register-Tonnen. Zur Aufrechterhaltung der Küstenschiffahrt bedarf es aber eines Schiffsraumes von mindestens 700.000 Brutto-Register-Tonnen. Aus schwerer Sorge um Deutschlands Zukunft heraus protestiert die Handelskammer mit höchstem Ernst gegen diese, unser Wirtschaftsleben zerrüttende und damit auch jede Möglichkeit einer Erfüllung des Friedensvertrages vernichtende Forderung. Werden wir dazu verurteilt, nahezu alle Lebensmittel und Rohstoffe durch fremde Schiffe einzuführen, so können wir diese nur durch aufgezwungene hohe Frachten erhalten, daß wir nicht mehr die Möglichkeit haben, uns wieder emporzuarbeiten.

Deutschland vor dem Dilemma.

In Paris, 20. April. Der Petit Parisien schreibt: Die Franzosen und Engländer werden sich in San Remo bemühen, in ihrer Haltung einig zu werden. Grundsätzlich sind sie sich über die Notwendigkeit, das deutsche Reich zu entwaffnen, einig. Lloyd George zieht eine Einstellung der Lebensmittellieferung vor. Die Franzosen bemerken jedoch, daß diese Methode auf Schwierigkeiten stoßen würde, zunächst vom Standpunkt d. Menschlichkeit, dann aber auch vom Standpunkt der wirtschaftlichen Wiederherstellung Deutschlands aus. Man hat jetzt an eine Besetzung des Ruhrgebiets gedacht. Diesmal würde die Besetzung gemeinsam von Frankreich, England und Belgien ausgeführt werden.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 22. April 1920.

— Sportliches. Am Sonntag den 18. wollte die 2. Mannschaft des F. C. H. zu einem Wettspiele in Kroppach. Um 1.30 Uhr begann das Spiel gegen die 1. Mannschaft des F. C. Kroppach auf dem dortigen Platz. Es gestaltete sich als ein interessantes und spannendes Treffen und ließ gleich erkennen, daß Hachenburg einen zähen, sogar zeitweise überlegenen Gegner vor sich hatte. Die Verteidigung sowie die Hinterläufer Hachenburgs waren der ihnen gestellten Aufgabe gewachsen. Jedoch hatte der im Verhältnis zum Gegner schwache Sturm einen schweren Stand. In der ersten Halbzeit gelang es Kroppach, durch gutes Zusammenspiel ein Tor zu erzielen. Das zweite Halbspiel gab Hachenburg eine günstigere Stellung und führte oft zu spannenden Momenten vor Kroppachs Tor. Durch einen wohlgezielten Elfmeterball glückte Hachenburg das Spiel aus, und der sportliche Kampf konnte mit 1:1 Toren beendet werden. Die

erst kürzlich neu zusammengestellte 2. Mannschaft des F. C. H. kann mit dem Ergebnis des Tages voll auf zufrieden sein. Das Rückspiel zwischen beiden Mannschaften wird demnächst in Hachenburg zum Austrag gebacht werden.

— Neue Frist für Ablieferungsprämien. Da die politischen Unruhen und die Verkehrsstörungen der letzten Zeit die Ablieferung des Getreides sehr erschwert haben, wurde die Frist für die Zahlung von Höchstprämien von 300 Mark pro Tonne Brotgetreide, die ursprünglich bis 15. April beschränkt war, bis 15. Mai verlängert. Dementsprechend verlängern sich auch die übrigen dazu erlassenen Bestimmungen der Reichsgetreide-stelle.

— Das Ende der Silbermünzen. Bereits seit längerer Zeit ist der Plan erwogen, die bisher geltenden Silbermünzen, die ja doch nicht mehr im Verkehr erhältlich sind, außer Kurs zu setzen. Der Plan wird jetzt durchgeführt werden. Eine Verordnung des Reichsfinanzministeriums, die bereits die Zustimmung des Reichsrats und des Ausschusses der Nationalversammlung gefunden hat, bestimmt, daß die Halbmarsstücke, 1 Mark-, 3 Mark-, 5 Mark-, sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2 Markstücke einzuziehen sind. Sie gelten nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Bis zum 1. Jan. 1921 werden diese Münzen bei den Reichs- und Landeskassen zu dem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine und Darlehenskassenscheine umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter und anders als durch gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, sowie auf gefälschte Münzen keine Anwendung. Somit sind also unsere sämtlichen Silbermünzen außer Kurs gesetzt.

Marienberg, 19. April. Zu einer wirklich schönen Feier gestaltete sich der Ehren-Abend, den der hiesige Turnverein am vergangenen Samstagabend den zurückgekehrten Gefangenen widmete. Unter den Klängen der Musikkapelle marschierte um 8 Uhr ein Fackelzug vom Westerwälder Hof durch den Ort und holte die einzelnen Gefangenen von ihrer Wohnung ab. Der festlich mit grünen Reisern, bunten Girlanden und Blumen geschmückte Saal im Gasthof zur Post empfing den Zug, und durch das von Turnern gebildete Spalier wurden die geladenen Gefangenen auf den eigens für sie reservierten Platz an die Festtafel auf der Bühne geführt. Herr Ehrenturnwart Wüstling sprach den Gästen ein Begrüßungsgedicht, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Apel, sämtliche Anwesende in einer kleinen Rede herzlich willkommen hieß. In bewegten Worten gedachte er aber auch der gefallenen Helden, die in kühler Erde ruhen. Auf seine Bitte, für einen Augenblick die Feststimmung abzulegen, stimmte die Kapelle den Choral „Wir treten zum Beten“ an, worin alle Anwesende mit einfielen. — Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft schloß Herr Apel seine Rede. — In den nun folgenden Turnübungen bewies der Verein, daß er mit seinen Leistungen sich sehr wohl fühlen lassen kann. Die Freiübungen, welche die erste Turnerriege unter der Leitung Herrn Wüstlings vorführte, fanden reichen Beifall, ebenso die zweite Riege mit ihren Übungen am Pferd. Nicht unerwähnt kann hier bleiben, daß die Kürübungen des Herrn Rolten aus Hardt, der vom Verein besonders geladen war und der erst kürzlich aus 5 Jahre japanischer Gefangenschaft heimkehrte, geradezu Stürmen erregten. Eine Riege übte unter Turnwart Strüter am hohen Reck, wo es sich wieder zeigte, wie ausgebildet sicher einzelne war. Ganz Besonderes boten hierbei einzelne Kraftproben. Reicher Beifall wurde der Musterriege zuteil, der sich auch ebenso wiederholte bei der vierten Übung am Barren. — Damit war der erste Teil der Feier beendet und Herr Lehrer Müller ergriff im Namen der Gefangenen das Wort, worin er mit freudigen Worten dem Turnverein herzlichen Dank sagte für den schönen Abend und die freundliche Bewirtung. Seine kurzen, inhaltreichen Worte endeten mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf den Turnverein Marienberg. — Der anschließende Ball hielt die Gäste noch sehr lange zusammen. — Der Verein hat für den Abend einen vollen Erfolg zu buchen und wird sich jedenfalls dadurch manch neuen Freund erworben haben.

Marienberg, 19. April. Für 4wöchige Schweine wurden Preise bis zu 300 Mark verlangt und bezahlt. Für solche von zehn Wochen zahlte man bis zu 600 Mark. Das ist ein hoher Preis, umso mehr da man hört, daß die Borstentiere im nahen Siegerland zu Preisen ver-

kauft werden, die mit den hiesigen nicht in Einklang zu bringen sind. Dasselbst zahlt man für 6—7wöchige Per-
kel 260—300 Mark.

Marienberg, 21. April. Wie uns mitgeteilt wird, wird das hiesige Kino in vier Wochen den Sommer hin-
durch seine Pforten schließen. Ein Besuch der nächsten
Vorstellungen als den letzten vor der längeren Pause
dürfte daher ganz besonders zu empfehlen sein.

Langenbrücken, 19. April. Gestern Abend 8 Uhr ver-
anstaltete der Gemischte Chor einen christlichen Familien-
abend mit zahlreichen Darbietungen aller Art. Der Abend
wurde eröffnet durch Gesang, Gebet und eine kurze Bibel-
ansprache, darauf trug ein Mädchen einen längeren Pro-
log vor. Es folgten die Festspiele, welche von den Er-
scheinenden freudig begrüßt wurden. Besonders verschönt
wurde der Abend durch Konzert- und Gesangsvorträge.
Auch der Chor von Unna, welcher erschienen war, be-
teiligte sich durch einen Gesangsvortrag. Das Vereins-
haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Es ist dan-
kenswerth, daß sich christliche Vereine in einer Zeit, wie
wir sie heute haben, zusammenschließen, um unserer Ju-
gend ein festes und hoffnungsvolles Ziel vor Augen zu
stellen und sie von dem breiten Irweg abzuführen.

Pimbach, 19. April. Jägerglück hatte bei einer am
Sonntag im hiesigen Gemeinewald abgehaltenen Treib-
jagd Herr Eduard Reichenrath von hier. Er erlegte einen
Keiler mit dem stattlichen Gewicht von 200 Pfund.

Westerburg, 21. April. Zur Erbauung eines neuen
Finanzamtes bewilligten die Stadtverordneten den
Betrag von 400,000 Mark. Mit dem Bau soll sofort
begonnen werden.

Letzte Drahtmeldungen.

Die Abstimmung in Ostdeutschland.

Danzig, 21. April. Hier und in Ost- und West-
preußen soll die Abstimmung am 27. September
stattfinden.

Einträgliches Ränbergewerbe.

Dresden, 21. April. Der verhaftete Hölz hatte
bei der Verhaftung versucht, einen Depotschein, der
auf 245,000 Mark lautete, zu vernichten. Außerdem fand
man bei ihm für eine halbe Million Brillanten in
die Kleider eingenäht.

Meinungsverschiedenheiten auf der Konferenz von San Remo.

San Remo, 21. April. In der Konferenz tritt
Frankreich für volle Ausführung des Friedensver-
trages ein. Italien wünscht die Abänderung d. Ver-
trages und Lloyd George die Ausführung nach den
jeweiligen Verhältnissen zu ändern.

Verantwortlicher Schriftleiter:

R. Hard Grünowsky, Hachenburg.

Amliches.

Tgb.-Nr. R. A. 2125 Marienberg, 16. April 1920.

Terminkalender.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Freitag, den 23. ds. Mts. letzter Termin zur Erledi-
gung meiner Verfügung vom 8. März 1920, Tgb.-Nr.
R. A. 2125, Kreisblatt Nr. 61, Erhöhung der Gebühren
für die Hebammen. (Vorlage eines Beschlusses der Ge-
meindevertretung bzw. Gemeindeversammlung.)
Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

Tgb.-Nr. R. A. 1185 Marienberg, 16. April 1920.

Terminkalender.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des
Kreises.
Freitag, den 23. ds. Mts. letzter Termin zur Erledi-
gung meiner Verfügung vom 6. März 1920 — Tgb.-Nr.
R. A. 1185 — Kreisblatt Nr. 63 Wahl der unständigen
Mitglieder des Schulvorstandes.
Der Landrat. J. B.: Sahm.

Tgb.-Nr. R. G. 2078 Marienberg, 16. April 1920.

An die Herren Bürgermeister in Alertchen, Eichen-
struth, Lothum, Oberhatten, Roßbach, Schmidthahn,
Schönberg, Stangenrod, Unna.
Ich erinnere hiermit legentlich an die Einfindung der
Anzeige über die Fortschreibung der Zivilbevölkerung
zum Zwecke der Nahrungsmittelversorgung für die Zeit
vom 1. Dezember 1919 bis 29. Februar 1920.

Sollte Erledigung nicht innerhalb fünf Tagen erfol-
gen, so wird eine Ordnungsstrafe von 9.— Mark fest-
gesetzt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

J.-Nr. R. G. 3497 Marienberg, 8. April 1920.

An die Herren Ärzte des Kreises.

Bienenhonig.

Der Kommunalverband verfügt noch über 50 Pfund
Bienenhonig, der in erster Linie an Kranke abgegeben
werden soll. Ich ersuche die Herren Ärzte, den Kran-
ken, denen Bienenhonig zugewiesen werden kann, ent-
sprechende Bescheinigungen auszustellen. Der Bienen-
honig kann auf Grund eines Bezugsscheines, der aus dem
Lebensmittelamt hier ausgestellt wird, auf dem Lager
des Konsumvereins Westerwald am Bahnhof in Emp-
fang genommen werden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

Tgb.-Nr. R. G. 3663 Marienberg, 16. April 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Beitritt Verteilung des Zuckers für den Monat April.

Nachdem nunmehr die neuen Zuckerpreise bekannt ge-
worden sind, kann der Zucker für den Monat April ver-
abfolgt werden. Die Abgabe erfolgt auf Abschnitt 40
der Warenkarte A; auf jede Person entfällt 1 1/2 Pfund.

Der Preis im Kleinhandel stellt sich für sämtliche Zucker-
sorten (Stampf-, Platten-, Würfel-, und Hut Zucker) auf

2 Mark pro Pfund. Die für die Gemeinden freigestellten
Mengen teile ich noch durch besonderes Rundschreiben mit.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister des Kreises, eine
genaue Kontrolle über die Abgabe des Zuckers zu üben.
Die Verteilungsstellen liefern den Zucker zum Preise von
1.81 Mark pro Pfund.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

Telegramm.

aus Berlin vom 24. 3. 20 an Oberpräsident in Kassel.

Sämtliche Landräte sind sofort telegraphisch anzu-
weisen, mit äußerster Willenskraft die Getreide- und Kar-
toffelablieferungen wieder in Gang zu bringen. Der
Hunger gibt unserem Volke den Rest, wenn die Liefe-
rungen nicht unverzüglich und in höchstmöglichem Maße
wieder aufgenommen werden.

Staatskommissar für Volksernährung: Peters.

Tgb.-Nr. R. G. 3477 Marienberg, 14. April 1920.

Vorstehendes Teleg. des Herrn Staatskommissars für
Volksernährung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis. Ich ersuche die Herren Bürgermeister, Versamm-
lungen in den Gemeinden abzuhalten und den Land-
wirten den ungeheuren Ernst der Zeit klar vor Augen
zu führen.

Die fortgesetzten Beschlagnahmen von Mehl und
Getreide durch die Gendarmen und die Reichswehr lie-
fern den Beweis, daß aus dem Kreise bei gutem Willen
noch eine ganz erhebliche Menge Brotgetreide an die
Reichsgetreidestelle abgeliefert werden kann. Der Land-
wirt muß davon überzeugt sein, daß ein jeder seines
Standes dazu beitragen kann, daß die Not des Volkes
nicht noch größer wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

J.-Nr. R. G. 3494 Marienberg, 8. April 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ein Sonderfall gibt mir Veranlassung, erneut darauf
hinzuweisen, daß bei sämtlichen Verteilungen von Lebens-
mitteln die Vertrauensleute hinzuzuziehen sind.

Ich erwarte, daß meine Verfügung in sämtlichen Ge-
meinden des Kreises beachtet wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

B. A. G. 2820 Wiesbaden, 23. März 1920.

Abschrift.

Bekanntmachung.

Durch Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft, Do-
manen u. Forsten vom 2. Febr. 1920 — Ges.-Nr. 1.
B 2b 6314 — ist auf Grund des Paragr. 183 Abs. 2
des Wassergesetzes die Anlegung und Führung des Was-
serbuchs für die kleine Rister dem Bezirksausschuß zu
Wiesbaden übertragen.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses.
(Wasserbuchbehörde.) J. B.: gez. Unterchrist.

J.-Nr. L. 623 Marienberg, 10. April 1920

Bürgermeister derjenigen Gemeinden des Kreises, welche
an der kleinen Rister liegen, ersuche ich, die vorstehende
Bekanntmachung in ortsüblicher Weise bekannt zu ma-
chen.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Regierung, Abt. für Kirchen und Schulwesen.

Abschrift. Kassel, 27. März 1920.

Warnung vor unberechtigter Annahme von Steuerungs-
bezügen.

Es mehren sich leider die Fälle, wo aus den staatlichen
Kassen Steuerungsbezüge zu Unrecht gezahlt und ange-
nommen werden. Sei es, daß in der Anweisung Fehler
enthalten, nicht anzurechnende Familienangehörige berück-
sichtigt sind, der Lehrauftrag inzwischen zurückgezogen
oder bei Veretzung doppelt gezahlt worden ist. Das hat
und wird sich bei der mehrfachen Folge verschiedener Ein-
zelvorschriften, der großen Zahl von Empfängern, der
Mannigfaltigkeit ihrer Verhältnisse und der schnellen Er-
ledigung, auf die jedesmal allseitig gedrungen wird, nicht
ganz vermeiden lassen. Muß dann das falsch oder zu viel
Gezahlte in bar oder durch Verrechnung zurückgefordert
und erstattet werden, entstehen große Schwierigkeiten u.
empfindliche Belastungen der Beteiligten, die oft die Be-
träge ausgegeben haben. Deshalb liegt es im dringen-
den Interesse auch der Empfänger selbst, sich vor solchen
Folgen zu schützen und durch eigene Aufmerksamkeit da-
hin zu helfen, daß Überhebungen derart möglichst nicht
vorkommen.

Unter Hinweis auf die Ziffern 3 Absatz 1 der Mi-
nisterialerlasse über Steuerungszulagen v. 26. März 1918
und 4. März 1919, Min. der geistl. Angeh. A. 390
und Min. für Kunst und Wissenschaft usw. A. 295 (der
zweite abgedr. im Schulamtsbl. 1919, S. 35 ff. und
38), wodurch die Bezugsberechtigten ausdrücklich ver-
pflichtet sind, in den für d. Bezüge maßg. Verhält-
nissen sofort anzuzeigen, ersuchen wir alle aus dem Be-
reiche der Unterrichtsverwaltung in Betracht kommenden
Empfänger nachdrücklich, vor und bei Empfang solcher
Bezüge jedesmal gewissenhaft zu prüfen, ob die gezahlten
Summen ihnen auch voll und noch zustehen. Wenn das
etwa nicht zutrifft oder wenigstens Zweifel darüber obwal-
ten, sollen sie es der Kasse oder uns alsbald mitteilen,
jedenfalls die in ihrer Richtigkeit unsicheren Beträge oder
Mehrbeträge vorsichtiger Weise nicht gleich ausgeben, viel-
mehr bis zur amtlichen Feststellung aufbewahren. Sonst
tragen auch sie die Verantwortung für die unrechtmäßige
Abhebung und sehen sich der Gefahr aus, später zurück-
zahlen und das zuviel Empfangene anderweit beschaf-
fen zu müssen.

gez. Dr. Blaukorn.

Tgb.-Nr. R. A. Marienberg, 12. April 1920.

Wied veröffentlicht.

Der Landrat. J. B.: Sahm.

J.-Nr. L. 695.

Marienberg, 13. April 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Der Herr Regierungs-Präsident in Wiesbaden hat
mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung damit
verstanden erklärt, daß zu den in Abschnitt 3 der
Führungsanweisung, betreffend Zapf- und Druck-
kosten beim gewerbmäßigen Bierauschank (Regierungs-
Amtsblatt S. 51) festgesetzten Gebühren, einschließlich
der Reisekosten ein Teuerungszuschlag von 100 %
erhoben wird. Der Sachverständige für die Bier-
vorrichtungen Herr Klempnermeister Karl Bechtel
Hachenburg ist entsprechend verständigt.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg.

Am Samstag, den 24. April 1920, vormittags
8—12 Uhr findet in dem Geschäft von Winter
für Kinder unter zwei Jahren der Verkauf von
Brot statt. Jedes Kind erhält ein Päckchen zum
von 44 Pfg.

Hachenburg, den 20. April 1920.

Die Lebensmittelkommission.

Nach einer vom Kreisausschuß Marienberg er-
lassenen Verfügung vom 10. April 1920, Nr. R. A. 2995
demselben nicht möglich, Kartoffelsaatgut zu bezie-
hen. Falls ein gegenseitiger Austausch an Saatkartoffeln
absichtlich ist, ist der Kreisausschuß bereit, auf Antrag
Genehmigung zu erteilen.

Hachenburg, den 20. April 1920.

Der Bürgermeister.

Preisprüfung.

Um Klagen über unberechtigte Preisforderungen
gehen zu können, bitten wir das Publikum, bei
offensiblen Überforderungen beim Kauf von Gegen-
ständen des notwendigen Lebensbedarfes, sowie bei
Spruchnahme gewerblicher Leistungen schriftlich oder münd-
lich an uns wenden zu wollen.

Anonyme Zuschriften können selbstverständlich
nicht berücksichtigt werden, dagegen wird der Name
Beschwerdeführender auf Wunsch geheim gehalten.
Geschäftszimmer: Bürgermeisteramt Hachenburg.

Hachenburg, den 20. April 1920.

Preisprüfungsstelle für den Oberwesterwaldkreis
Kappel, Vorsitzender.

Anzeigen.

Kreisbauernschaft.

Die Vorstandsmitglieder der Ortsbauernschaft
unteren Kreisteiles werden auf

Sonntag, den 25. d. Mts., 3 Uhr nach
zu einer

Versammlung

bei Herrn Adolf Thiel, Ingelbach, und die des
Teiles auf

Sonntag, den 2. Mai, nachm. 2 Uhr
nach Marienberg, zu Herrn Gastwirt Dieck (zu
eingeladen).

Gegenstand der Tagesordnung:

Neuregelung der Milchlieferung nach Frankfurt.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Karl B.

Reichsvereinigung ehm. Kriegsgefangener.

Ortsgruppe Hachenburg.

Am Sonntag, den 25. April, nachm. 2 Uhr
findet in der Weidenhalle

Versammlung

statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
J. A.: Franz W.

Bekanntmachung

Dienstag, den 27. April, 2 Uhr nachmittags,
dem Posthofe der Postagentur in Neukirch (Westerwald)
ein ausgemustertes Postwagen (Räderfahrräder) am
meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.
Rennerod, den 19. April 1920.

Polster

Achtung! Achtung!

Kaufe Altmetalle

wie Kupfer, Rotguss,
Messing, Blei, Zink,
Aluminium

zu hohen Preisen!

Wilh. Wagner
Hachenburg, Herrnsir.

Holzerabfolge-Zettel

zu haben in der

Buchdruckerei E. Ebner.

Weiß- und Dampf

Portland-Zement

—: wieder vorrätig

Friedrich

Hachenburg

Transmission

von 40—60 mm

zu kaufen

Gustav Ruder
Daaden (Rheinl.)

Hersbachener Vorschuß-Verein

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Bilanz am 31. Dezember 1919.

Vermögen	M.	S.	Schuld	M.	S.
1. Kassa	6982	48	1. Reservefonds-Konto	21023	
2. Immobilien (Wert 7875 M.)	1740	77	2. Betriebsrücklagen (5000 M. Kursverlust)	5109	19
3. Gütersteuergeld	21635	98	3. Geschäftsguthaben	22435	67
4. Vorschuß	45565	16	4. Pensionsfonds	3500	96
5. Wechsel	900		5. Anlehen gegen Kündigung	389064	
6. Konto-Korrent	14101	71	6. Noch zu zahlende Zinsen	9101	06
7. Hypotheken	94455	85	7. Sparkasse	122345	67
8. Verkehr m. Banken	62323	41	8. Konto-Korrent	5680	69
9. Darlehen an Banken (geg. Kündigung)	227291		9. Noch zu zahlende Dividenden	186	99
10. Deutsche Reichsanleihe (Nennw. 77900 M.)			10. Reingewinn	4246	
Kurswert 76342 M.	71342				
Kursverlust Abschriß 5000 M.	14000				
Reichsschatzwechsel Konto	8627	90			
Landwirtschaftl. Bezüge	7500				
Geschäftsanteil bei der Genossenschaftsbank	50				
für Hessen-Rassau	5376	31			
Geschäftsanteil bei der landw. Zentral-	388	23			
genossenschaft	110	43			
Ausstehende Zinsen und Bachtgelder	302				
Mobilien Konto					
Klagekosten					
Ausstehende Dividenden					
Sa.	582093	23	Sa.	582693	23

Diese Bilanz wurde in der Generalversammlung vom 18. d. Mts. genehmigt und die Dividende wurde auf Prozent festgesetzt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1918

In 1919 sind ausgeschieden a) freiwillig 7, b) durch Tod 3 =

412 Genossen

10

bleiben 402 Genossen

3

In 1919 sind eingetreten

Stand Ende 1919

Sa. 405 Mitglieder

Hersbach, den 19. April 1920.

Hersbachener Vorschußverein eingetr. Genossensch. m. u. Haftpflicht in Hersbach.

Himmerich

Wehler

H. Dicksopf.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom lebsten was man hat
muß scheiden.

Heute früh 5 1/2 Uhr verstarb nach längerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt Heinrich Weyer

im 52. Lebensjahre.

Oberhattert, Mithattert, Niederhattert, Unnau, Behdorf,
den 21. April 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Weyer, geb. Bierbrauer und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April,
nachmittags 3 Uhr.

Aufdrucke
auf
Trauer-
Schleifen

Trauerbriefe

Trauer-
Karten
Trauer-
Kouverts

liefert in kür-
zester Frist
die

Buchdruckerei
Carl Ebner
Marienberg, Hachenburg.

Junge

welcher das Schuhmacher-
handwerk erlernen will, kann
sofort eintreten.

Moritz Bernhardt
Hachenburg.

Zum Frühjahr und Sommer:

Damen-, Herren- und Kinderstrophhüte
sehr preiswert.

Blusen-Voile Nessel, doppelbreit
„ Musseline Biber, gebleicht
und Wollstoffe. Unterrockstoffe.
Herren-Anzugstoffe u. -Futter.

1a. Rohkaffee und Kaffeemischung
Gemüse- und Fischkonserven
Leberwurst und Fleisch (in Dosen)
Prima Mainzer Sauerkraut
Schmierseife - Bürstenwaren - Wehsteine
Jeden Donnerstag frische Seefische
Konjunkt Westermwald, Schloßberg 4.

Schokolade, Pralinen, Bralines,
Honigkuchen.

Carl Henney :- Hachenburg.

Lichtspiele Marienberg.

Samstag, den 24. April d. J., abends 8,30 Uhr
Sonntag, den 25. April d. J., abends 8 Uhr.

1. Der gelbe Schatten.

Ein spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten,
das sich teilweise in China abspielt, mit dem
berühmten Detektivdarsteller „Phantomas“,
Rolf Loer, in der Hauptrolle.

2. Wo ist mein Schatz?

Lustspiel in 3 Akten mit Ernst Lubitsch.

Lachen ohne Ende!



Sonntag, den 25. April

gr. Tanzbelustigung

im Saale der Frau K. Wisser Wwe.
in Erbach. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Frau K. Wisser Wwe.

Suche wegen Verheiratung
meines Mädchens, welches
längere Jahre bei mir war,
zum 1. Mai eventl. 1. Juni
ein tüchtiges ehrliches

Alleinmädchen.

Lohn 80-90 Mk., gute
Verpflegung. Wäsche außer
dem Hause, Putzfrau vor-
handen.

Frau Dr. Wallmann
(Spezialarzt), Mainz.

Näheres zu erfahren und
vorzustellen bei F. Adam,
Dentist, Hachenburg.

Schwerer Sammantel
(fast neu) und prachtvolles
Lederjacket (Friedensw.)
zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst.
dieses Blattes in Hachenb.

Ein sprungfähiger
Wagen

zu verkaufen. Wo, sagt die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

3 schwere
Gänse

zu verkaufen.

H. Alsdorfer, Hirschfeld.

Möbl. Zimmer

möglichst mit voller Pension
in besserem Hause i. Schbg.
von Dauermieter gesucht.
Näheres i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Mädchen

17 bis 20jähr., für kleinen
bürgerl. Haushalt, ein Kind,
5jähr., gute Verpflegung, Be-
handlung u. Lohn per 15. Mai
gesucht.

Frau Vick

Düsseldorf, Erasmusstr. 15.

Zu verkaufen:

1 Paar Damenstiefel
Borkalf. Gr. 41, fast neu

1 P. Infanteriestiefel 28/8

1 „ „ 27/5

1 „ Militärschuhe 28/6

Moritz Bernhardt

Hachenburg.

Zementrohre und

Kopfstücke

in besonders guter Qualität
in 10, 15, 20, 25, u. 30 cm
innere Weite, reichlich auf
Lager.

Carl Müller Söhne
Kroppach Bahnh. Angelbach
Westermwaldbahn. Fernruf 8
Alt nkirchen Westermwald.



Ist auch die Zukunft
gar nicht klar,
Erdal ist wieder
wie es war.

Schuhputz
Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Ernstchen

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, un-
ser liebes Söhnchen und Brüdchen

heute morgen 6 Uhr nach la gem. schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden im zä-
ren Alter von 10 Monaten in die Schat seiner
Engel aufzunehmen.

Dies zeigen schmerzgerührt an
Familie Friedrich Schmidgen.
Hachenburg, den 21. April 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.

Original-Hammond-Schreibmaschine

alle neuen Neuerungen, so gut wie neu, zu verkaufen.
Th. Kirchhübel, Buchhandlung,
Hachenburg.

Silber-Seife

wieder eingetroffen.

Carl Henney, Hachenburg.

In Sommer-Stoffen

ist mein Lager auf das reichhaltigste sortiert und empfehle zu äusserst billigen Preisen:

Mouffeline

Creppons

Dirndl-Stoffe

Stroh-Hüte

moderne Fassons :: in großer Auswahl.

Voile

glatt und bestickt,
in weiss, blau u. braun.

Fertige

Blusen

in Voile, Battist und Mousseline,
weiss und farbig in grösster Auswahl.

Battist, glatt und bestickt.

Seidenfoulard

Seide, in allen Farben.

Damen-Florstrümpfe in allen Farben
Spitzen-Kragen - Handschuhe

Am Sonntag, den 25. April ist mein Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

Kaufhaus L. Friedemann
Hachenburg.

Möbel

in noch sehr preiswerter gediegener Ausführung,
in ausserordentlich grosser Auswahl
in den einfachsten bis zu den feinsten Arten.

Grosse Anzahl moderner fertiger **Schlafzimmer-Einrichtungen**,

dazu vorrätig:

Stahldrahtmatratzen, dreiteil. Seegras-, Woll- und Roßhaar-Auflege-
matratzen, fertige Oberbetten u. Kissen, Bettbarchent u. Bettfedern.

komplette Betten.

Fertige Herrenzimmer, Speisezimmer und Küchen.

Alle Arten Einzelmöbel:

Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Nachttische, Vertikos, Tische, Stühle, Sofas.
Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken, Korbmöbel, Waschkörbe, Markt- und Zierkörbe.
:: Komplette Messing-Portieren-Garnituren, Kleiderbügel, Holzlöffel, Holzschuhe. ::

empfiehlt

Julius Kind, Hachenburg.

Eingetroffen.

Prima Rotklee
garantiert seidefrei

Ia. Wicken mit Hafer
Dickwurz-Samen

Kochsalz.

Carl Winter. Joh. Peter Bohle.
Hachenburg.

BRENNHOLZ!

zu kaufen gesucht, ferner

Waldbestände!

zur Selbstfällung.

Gustav Nebelung

Frankfurt a. M. Wittelsbacher-Allee 4.
Telefon Hanfa 533.

Kognak-Weinbrand

Kognak-Verschnitt

Carl Henney, Hachenburg.

Zahn-Praxis
Franz Adam

Dentist
Hachenburg (Neumarkt).

Künstl. Zahnersatz mit und ohne Platten
Goldkronen, Stützabne, Plomben usw.

Eine Sendung
Schwarzwurzel

eingetroffen.

Warenhaus
S. ROSENAU
Hachenburg.

GARANTO

Konservierungsmittel für Eier.

Carl Henney, Hachenburg.

Brennholz, Stockholm

aller Art, laufend zu kaufen gesucht. Offerten
gabe des Preises sind zwecklos.

Ing. B. Kalt, Bendorf a. Rh.
Fernsprecher 219.